

England.

Der 55. Kongress.
Washington, 12. Juli.
Senat.

Im Senat wurde heute ein Beschlußtag des Sen. Butler von Nord-Carolina angenommen, durch welchen der Staatssekretär erlaubt wird, sich von den diplomatischen Vertretern der Ver. Staaten im Auslande genüge Auskunft über den Betrieb der Postelegraphen und -Telefone sowie über Postsparkassen zu verschaffen.

Dann wurde die Bewilligungsvorlage aufgenommen. Eine längere Debatte erhob sich darüber, ob es thunlich sei, Privatansprüche der Vorlage einzuerleben; der Vice-Präsident entschied endlich, daß dies nicht angängig sei. Mehrere Bewilligungen wurden dann beantragt. Die meiste Zeit aber beanspruchte die Debatte über die Union Pacific-Frage. Sen. Morgan sprach wiederholts für einen Zusatztag, daß die Regierung ihre Ansprüche geltend machen und gegen die Bahn vorgehen sollte, schließlich aber wurde die Sache fallen gelassen, nachdem der Antrag, zu welchem Morgan den Zusatz machte, zurückgezogen wurde. Dieser ist Verzugung.

Hau.

Sofort nach Verlesung des Protocols verließ das Haus zur Ehren des Gebärdens des verstorbenen Senators Harris bis morgen Mittag.

Aus dem Bundeshausrat.

Washington, D. C., 12. Juli.

Die japanische Regierung hat es abgelehnt ihren Streit mit Hawaii wegen Jurisdiktions japanischer Einwanderer einem Schiedsgericht zu unterstellen.

Die Arbeiten der Tarif-Conferenz werden durch die Hartnäigkeit verzögert, mit welcher die Senats- und Hau-Mitglieder auf den von ihren Körperschaften festgesetzten Poststempeln bestanden. Besonders der Zuckerzoll macht viele Schwierigkeiten, doch dürfte schließlich ein Kompromiß zu Stande kommen; auch über die Wollsätze dürfen längere Beratungen notwendig werden. Trotzdem hoffen die republikanischen Mitglieder, daß am Mittwoch die demokratischen Mitglieder herangezogen werden und bis zum Schlusse der Woche alle Punkte erledigt werden können.

General Alger hat bestimmt, daß das 22. Infanterie-Regt. von Fort Crook, Idaho, und das 17. Infanterie-Regt. in den Columbus Barracks, an der Heiter zur Einweihung des Logan-Tentmals am 22. d. M. teilnehmen dürfen, wenn die Kosten für den Transport für sie bezahlt werden.

Präsi. McKinley erhielt heute den Brief des Generals Booth-Zuber von der Heilsarmee der Ver. Staaten. Beide sagten sich allerlei Höflichkeiten.

Die Streitfrage.

Pittsburg, Pa., 12. Juli.

Wie Präsident M. D. Rutherford vom den Vereinigten Arbeitern sagt, ist West Virginia der fragliche Punkt im Kohlengräber-Streit. Seiner Ansicht nach kann der Streit, wenn die Lieferung der Kohlen von jenem Distrikt abgeschnitten werden kann, in wenigen Tagen gewonnen werden. Die Beamten der Kohlengräber werden daher alle Hilfsmittel auf West Virginia konzentrieren, da außer den Angehörigen der New York & Cleveland Co. in allen anderen Distrikten die Kohlengräber nur habe der Union halten. Der Kohlenvorrath in Cincinnati und Chicago wird also aufgebraucht sein, in Cleveland sind schon jetzt beinahe keine Kohlen mehr zu finden und alles entwölft sich zu Gunsten des Streits. Die Eisenbahnböhlen sind in wenigen Tagen reich im Preise gestiegen und von allen Seiten werden den Steiermark-Unternehmungen angeboten. Nach einer einmöglichen Arbeitszeitteilung in 6 oder 7 Staaten der Union, ganz oder teilweise, in welcher mehr als 180.000 Kohlengräber beteiligt sind, ist Präsident Rutherford überzeugt, daß eine fernerne Lieferungsüberweiterung von Kohlen im Interesse der Kohlengräber, Produzenten und des Publikums im Allgemeinen zu einer schnelleren Beilegung des Streits führen wird.

Bei Erfolg gefahrdet ist, so lange die Kohlengräber in West Virginia im Bericht bleiben, wird die Belieferung von Kohlen aus West Virginien erhöht werden.

Ein Kavallerist.

Pittsburg, Pa., 12. Juli.

Der republikanische Gouverneur hat hier zu einer Konferenz mit Präsi. Rutherford eingeladen. Letzterer erfuhr sehr, daß die Bahnen in Ohio den Kreis für die Belieferung von Kohlen aus West Virginien erhöht werden.

Ein Kavallerist.

Pittsburg, Pa., 12. Juli.

Heute begann hier die vierte zweijährige Konvention der "National Lithographers' Association". Sie dauert fünf Tage lang. Am Donnerstag Abend findet ein Bantett und ein Empfang statt. Es sind 40 Delegaten anwesend. Sie vertreten die Städte Boston, New York, Philadelphia, Buffalo, Rochester, Cleveland, Detroit, Chicago, Milwaukee, St. Louis, Denver, San Francisco, Louisville und Cincinnati.

Präsi. Ainsworth vom New York & Cincinnati hat einen Befehl aus der Union erlassen, daß die Präsidenten der Bahn-Gesellschaften unter den Bestimmungen des Anti-Trust-Gesetzes als Zeugen zu erscheinen hätten, wieder aufzutreten, daß er eine Untersuchungskommission einsetzen, welche die Lage prüfen soll, und auf deren Bericht hin er dann vorgehen kann. Gouverneur Mount ist ein entschiedener Feind der "plutus" - Partei.

Zu Gunsten der Bahnen.

Albany, N. Y., 12. Juli.

Nichtiger Alden Chester hat den von ihm auf Eruchen des General-Anwalts aus der Stadt noch nicht wieder aufgenommen, aber sie werden genau übernommen, und die Union-Arbeiter werden jeden Versuch, den Betrieb aufzunehmen, zu verhindern suchen. Es dürfte zu Unruhen kommen. Die Virginias-Kohlen werden noch immer von der Wheeling & Lake Erie und der Cleveland, Lorain & Wheeling Bahn beliefert.

Columbus, O., 12. Juli.

Eugen N. Doss wird am Mittwoch hier zu einer Konferenz mit Präsi. Rutherford eingeladen. Letzterer erfuhr sehr, daß die Bahnen in Ohio den Kreis für die Belieferung von Kohlen aus West Virginien erhöht werden.

Ein Kavallerist.

Pittsburg, Pa., 12. Juli.

Der republikanische Gouverneur hat hier zu einer Konferenz mit Präsi. Rutherford eingeladen. Letzterer erfuhr sehr, daß die Bahnen in Ohio den Kreis für die Belieferung von Kohlen aus West Virginien erhöht werden.

Ein Kavallerist.

Detroit, Mich., 12. Juli.

Der ehemalige Gouverneur am rossischen Hofe, George Van Ryck Zethrop, erlangte heute Vormittag einen Brüder, den er schon vor acht Tagen bestellt hatte. Er starb an einem Herzinfarkt, der sich nicht mit allen möglichen Hilfsmitteln leiden lassen will. Die Eisenbahngesellschaften selbst leiden durch die Einführung des Kohlenverbandes bedeutenden Schaden.

Zwischenzeitlich wird mit Eifer an einer friedlichen Beilegung gearbeitet. Arbeits-Commissionare und Mitglieder staatlicher Schiedsgerichte geben sich hier ein Sitztheater. Morgen werden Dr. J. Keeler, T. S. G. and H. R. Coffey von Illinois eingesetzt; auch die Mitglieder vom West Virginia werden erwartet. Da die Unternehmer erneut einen Einladungsbogen zu einer gemeinsamen Beleidigung, James Young, den Vertreter Mark Hanna's, Sam von Cleveland an und confezieren mit den Friedensmittlern. Der Kreis der Zugeständnisse, doch wird zwecks an deren Erfolg geprägt. Die Unternehmer sind einem Vergleich geneigt, doch zweifelt man an dem Entgegenkommen der Unternehmer.

Wheeling, W. Va., 12. Juli.

Westvirginische Seite steht auf den drei großen Linien in Waffen fort und ist gegen heute kein Tag festgestellt.

In Indianapolis ist alles ruhig; wenn die Wheeling & Lake Erie Eisenbahnen ausnahmsweise Arbeiter annehmen sollten, würde es zu Unruhen kommen.

Viele Bergwerke.

St. Paul, 12. Juli.

Bericht aus allen Präisen von St. Paul nach St. Louis bringen, daß wieder ein kurzer Streik des Minenarbeiter- und Bergwerksunternehmens bei. Der Coffey-Bergbau in Kentucky ist ausgangs der Ansatz geblieben.

Um den 25.000 Bergleuten im Staate sind während im Gangen 7-800 am St. Louis-Bergbau, und die jetzt gelang es nicht, die große Mehrheit aus Kentucky am Bergbau zu bewegen. Die Bergleute dazu sagten nicht, und der Tag kann die Abstimmung der Arbeitnehmer.

Die 55. Kongress.

Washington, 12. Juli.

Bericht aus allen Präisen von St. Paul nach St. Louis bringen, daß wieder ein kurzer Streik des Minenarbeiter- und Bergwerksunternehmens bei. Der Coffey-Bergbau in Kentucky ist ausgangs der Ansatz geblieben.

Gebiete, O., 12. Juli.

Den. Hanna, Manager von M. L. Hanna & Co., sagte, so lange in West Virginia Kohlen gefördert werden, sei keine Gefahr für eine Kohlennot. Bereits jetzt seien in West Virginia genug Kohlen über der Erde, um den ganzen Winter über zu genügen. Die Streiter versuchen die dortigen Kohlengräber zum Anschluß zu bewegen.

Wie es heißt, wollen die Ohioer Bahnen sich wehren, Kohlen aus West Virginia zu befördern.

Springfield, Ill., 12. Juli.

Ein zweihundert Männer von hier marschierten heute nach Marquette, vier Meilen von hier, und verlangten die dortigen Arbeiter zu stellen. Es haben sich überhaupt nur einige wenige eingestellt.

Die größte Concurrenz erlangt den Illinoiser Streiter aus den Minen in Owosso, welche in vollem Betrieb sind; wenn sie sich indessen darauf beschließen, nur den Bedarf für die Matthiessen & Hoyt Werke zu liefern, so werden seine Versuche gemacht werden, dies zu binden. Auch in Marquette soll versucht werden, die Arbeiter zum Streit zu bewegen.

New Saksville, O.,

12. Juli.

Acht mit Kohlen beladenen Wagen, welche bei der Grube No. 3 auf einem Seitengeleise standen, wurden von Unbekannten in Bewegung gesetzt und ließen eine halbe Meile das Gleise hinunter und durch eine Weiche, wobei sämtliche Wagen zerstört wurden. Die Columbus & Hocking Coal & Iron Company, welche die Grube gehört, setzte auf Ergreifung der Schuldigen eine Belohnung von 1000.

Keine der Arbeit.

Topeka, Kas., 12. Juli.

Die Farmer im mittleren und westlichen Kansas haben sich zum Schluß gegeben die Baaabunden, welche den Staatschaudern unsicher machen, mit einander verbündet, und wollen von jetzt an dem Gesetz, das betriebe das Land durchdrückt, nichts mehr zu erfreuen geben. Die Leute sind zu diesem Entschluß gekommen, weil die Landstreicher noch Streit geben. Das Haus hatte diese Matten, die selbig im McKinley'schen Tarif frei gehalten waren, mit einem Zoll von etwa 100 Prozent belegt, der Senat sie aber wieder auf die Freizeit gestellt. Zwischen den Farmer und den Baaabunden besteht ein großer Konflikt, der die Baaabunden, um die Häute und Felle zu erhalten, wie der Senat die Fälle ansieht.

Rath Detrit.

Springfield, Ill., 12. Juli.

Ein einmuster Schooner, auf dem mehrere Personen, sogenannt, während des gestrigen Sturmes in der Nähe der Küste, eine Fischer-Schiff in Bezug auf die Ansprüche der Saks-Conference in Bezug aufs Zuerkennen der Haushalte und die Thürschwellen einer großen Anzahl Wohnungen gelangt. Ein großer Teil der Bevölkerung der überseeischen Distrikte ist bereits ge-richtet.

Die Weizenerne.

Washington, D. C., 12. Juli.

Die Winterweizen-Konferenz wird nach Berichten der Anderbautes folgendes Ergebnis erzielen, daß das Schloß eingesperrt war, und er wieder auf öffnen möchte.

Wom Blit erklagen.

Washington, D. C., 12. Juli.

Die "Akon Coal Company" erhielt heute von Silver Creek die Nachricht, daß 200 Minenarbeiter morgen die Arbeit aufzunehmen würden. Sie werden 60 Cents erhalten. Die Erie-Bahn läßt die auf den Seitengeleisen stehenden Kohlenwagen bei Wadsworth verbleiben.

Indianapolis, Ind., 12. Juli.

Gouverneur Mount erklärte heute,

dass seine Sympathien auf Seiten der Streiter seien; er prüft zur Zeit seine Befugnisse, ob es ihm möglich sein wird, in irgend welcher Weise einzutreten. Wenn er kann, will er eine Untersuchungskommission einsetzen, welche die Lage prüfen soll, und auf deren Bericht hin er dann vorgehen kann. Gouverneur Mount ist ein entschiedener Feind der "plutus" - Partei.

Zu Gunsten der Bahnen.

Albany, N. Y., 12. Juli.

Nichtiger Alden Chester hat den von ihm auf Eruchen des General-Anwalts aus der Stadt noch nicht wieder aufgenommen, aber sie werden genau übernommen, und die Union-Arbeiter werden jeden Versuch, den Betrieb aufzunehmen, zu verhindern suchen. Es dürfte zu Unruhen kommen. Die Virginias-Kohlen werden noch immer von der Wheeling & Lake Erie und der Cleveland, Lorain & Wheeling Bahn beliefert.

Columbus, O., 12. Juli.

Eugen N. Doss wird am Mittwoch hier zu einer Konferenz mit Präsi. Rutherford eingeladen. Letzterer erfuhr sehr, daß die Bahnen in Ohio den Kreis für die Belieferung von Kohlen aus West Virginien erhöht werden.

Ein Kavallerist.

Pittsburg, Pa., 12. Juli.

Der republikanische Gouverneur hat hier zu einer Konferenz mit Präsi. Rutherford eingeladen. Letzterer erfuhr sehr, daß die Bahnen in Ohio den Kreis für die Belieferung von Kohlen aus West Virginien erhöht werden.

Ein Kavallerist.

Pittsburg, Pa., 12. Juli.

Heute begann hier die vierte zweijährige Konvention der "National Lithographers' Association". Sie dauert fünf Tage lang. Am Donnerstag Abend findet ein Bantett und ein Empfang statt. Es sind 40 Delegaten anwesend. Sie vertreten die Städte Boston, New York, Philadelphia, Buffalo, Rochester, Cleveland, Detroit, Chicago, Milwaukee, St. Louis, Denver, San Francisco, Louisville und Cincinnati.

Präsi. Ainsworth vom New York & Cincinnati hat einen Befehl aus der Union erlassen, daß die Präsidenten der Bahn-Gesellschaften unter den Bestimmungen des Anti-Trust-Gesetzes als Zeugen zu erscheinen hätten, wieder aufzutreten, daß er eine Untersuchungskommission einsetzen, welche die Lage prüfen soll, und auf deren Bericht hin er dann vorgehen kann. Gouverneur Mount ist ein entschiedener Feind der "plutus" - Partei.

Zu Gunsten der Bahnen.

Albany, N. Y., 12. Juli.

Nichtiger Alden Chester hat den von ihm auf Eruchen des General-Anwalts aus der Stadt noch nicht wieder aufgenommen, aber sie werden genau übernommen, und die Union-Arbeiter werden jeden Versuch, den Betrieb aufzunehmen, zu verhindern suchen. Es dürfte zu Unruhen kommen. Die Virginias-Kohlen werden noch immer von der Wheeling & Lake Erie und der Cleveland, Lorain & Wheeling Bahn beliefert.

Columbus, O., 12. Juli.

Eugen N. Doss wird am Mittwoch hier zu einer Konferenz mit Präsi. Rutherford eingeladen. Letzterer erfuhr sehr, daß die Bahnen in Ohio den Kreis für die Belieferung von Kohlen aus West Virginien erhöht werden.

Ein Kavallerist.

Pittsburg, Pa., 12. Juli.

Der republikanische Gouverneur hat hier zu einer Konferenz mit Präsi. Rutherford eingeladen. Letzterer erfuhr sehr, daß die Bahnen in Ohio den Kreis für die Belieferung von Kohlen aus West Virginien erhöht werden.

Ein Kavallerist.

Detroit, Mich., 12. Juli.

Der ehemalige Gouverneur am rossischen Hofe, George Van Ryck Zethrop, erlangte heute Vormittag einen Brüder, den er schon vor acht Tagen bestellt hatte. Er starb an einem Herzinfarkt, der sich nicht mit allen möglichen Hilfsmitteln leiden lassen will. Die Eisenbahngesellschaften selbst leiden durch die Einführung des Kohlenverbandes bedeutenden Schaden.

Zwischenzeitlich wird mit Eifer an einer friedlichen Beilegung gearbeitet. Arbeits-Commissionare und Mitglieder staatlicher Schiedsgerichte geben sich hier ein Sitztheater. Morgen werden Dr. J. Keeler, T. S. G. and H. R. Coffey von Illinois eingesetzt; auch die Mitglieder vom West Virginia werden erwartet. Da die Unternehmer erneut einen Einladungsbogen zu einer gemeinsamen Beilegung, James Young, den Vertreter Mark Hanna's, Sam von Cleveland an und confezieren mit den Friedensmittlern. Der Kreis der Zugeständnisse, doch wird zwecks an deren Erfolg geprägt. Die Unternehmer sind einem Vergleich geneigt, doch zweifelt man an dem Entgegenkommen der Unternehmer.

Die 55. Kongress.

Washington, 12. Juli.

Bericht aus allen Präisen von St. Paul nach St. Louis bringen, daß wieder ein kurzer Streik des Minenarbeiter- und Bergwerksunternehmens bei. Der Coffey-Bergbau in Kentucky ist ausgangs der Ansatz geblieben.

Die Weizenerne.

St. Paul, 12. Juli.

Bericht aus allen Präisen von St. Paul nach St. Louis bringen, daß wieder ein kurzer Streik des Minenarbeiter- und Bergwerksunternehmens bei. Der Coffey-Bergbau in Kentucky ist ausgangs der Ansatz geblieben.

Die Weizenerne.

St. Paul, 12. Juli.

Bericht aus allen Präisen von St. Paul nach St. Louis bringen, daß wieder ein kurzer Streik des Minenarbeiter- und Bergwerksunternehmens bei. Der Coffey-Bergbau in Kentucky ist ausgangs der Ansatz geblieben.

Die Wahrheit.

Wochenblatt des Wisconsin Vorwurfs.
Office: 614 State Street,
Milwaukee, Wis.

Victor E. Berger, Redakteur.

The Wahrheit (one month) \$2.00 per year
The Wahrheit (one month) \$2.00 per year
Single copy 25 cents.

Entered at the Post Office at Milwaukee as second class matter.



Eugen V. Debs.

Hat sich in die Minen-
distrikte begeben.

Eugen V. Debs, der in den letzten Tagen wieder in Milwaukee weilte, hat sich gestern Nachmittag nach West-Virginia begeben, um dort im Interesse der streitenden Grubenarbeiter thätig zu sein. Er erhielt von Ralston, dem Präsidenten der United Mine-Workers of America ein Telegramm, in dem er aufgefordert wurde, in Columbus, O., mit den übrigen Führern zu einer Konferenz zusammenzutreffen.

Ein erster Zweig.

Am Baum der Sozialdemokratie Amerika's in Wisconsin.

Freitag Abend fand im Ethical Building eine Versammlung Zweiges der Sozialdemokratie Amerika's statt. Den Vorsitz führte Herr Howard Tuttle. Herr Victor E. Berger stellte Eugene V. Debs, der mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde, vor. Herr Debs hielt eine kurze Ansprache und sagte darin unter Anderem:

"Aus dem Handwerkzeug ist die Maschine geworden, und das ist der Fall durchweg in allen Branchen der Industrie. Daraum kann der Arbeiter heutzutage sein Wertzeug nicht mehr eignen, wie das sein Vater und Großvater zum großen Theile noch hatten. Infolgedessen ist der Arbeiter heutzutage nicht mehr im Stande, sich selbst zu beschäftigen und für sich selbst zu produzieren. Das Volk muß wieder in Besitz des Wertzeuges gelangen, wenn es aus der Not herauskommen soll. Das sind die Ziele der Sozialdemokratie. Die Kolonisation ist Nebensache und soll dieselbe zeitweilig nur die Unbeschäftigten vor dem Untergang bewahren. Falls die Kolonisation nicht gelingen sollte, so ist das kein Schaden für die Sozialdemokratie. Wir haben dann einfach unser Bestes gethan, um den Arbeitslosen vorläufig zu helfen."

Nachdem Debs geendet hatte, schritten die Anwesenden zur Gründung des ersten Zweiges der Sozialdemokratie Amerika's in Wisconsin. Eine hundert Personen, darunter sehr bekannte Namen, wie Herr Witman, schlossen sich an. Die nächste Versammlung findet am Freitag wiederum im Ethical Building statt; die Organisation soll dann durch Ernennung der nötigen Beamten vervollständigt werden. Glück auf!

Neue Linie.

Die Verbindung Milwaukee's mit Holland, Mich., gesichert.

Wie wir gestern Nachmittag berichteten, besteht in Geschäftsstreitien die Absicht, Milwaukee mit Holland, Mich., zu verbinden. Wir erfuhren über diese Absicht Folgendes:

Der Plan, Milwaukee zur Endstation einer weiteren Traktlinie mit direkter Verbindung nach dem Osten zu machen, sieht seiner Verwirklichung entgegen, und nur auf unsere Kaufmannschaft kommt es an, ob mit dem nächsten Frühjahr schon das ganze System in Betrieb sein soll. Es ist bereits das nötige Kapital für die neue Linie gezeichnet worden, doch wünschen die Kapitalisten, die an dem Unternehmen interessiert sind, zunächst eine Sicherung von der biesigen Geschäftswelt zu haben, daß diese auch die neue Route verwenden werde.

Die Herren G. R. Hassell von No. 40 Wall Street, N. Y., der Hauptaktionär der Detroit, Lima & Northern Rr.; R. C. Mathews, Kassenverwalter der Ohio Southern Rr. & Co.; J. B. Townsend, der Vertreter von Ex-Senator Colvin S. Price, trafen gestern Nachmittag hier ein und wurden von Herrn Henry Herman den Beamten der hiesigen Handelskammer vorge stellt. Die Herren legten den Kaufleuten ihren genauen Plan für die Verbindung mit einer östlichen Eisenbahnlinie vor, und es ist nach demselben ihre Absicht, drei riesige Herrenboote zu bauen, die den Transport zwischen hier und Holland, Mich., befördern sollen. Von Holland aus steht die Ohio Southern Bahn sowie die Norfolk & Western Rr. in Verbindung mit Milwaukee zu treten.

Es wird während der nächsten Tage eine Generalversammlung der Mitglieder der Handelskammer einberufen werden, um Stellung in der Angelegenheit zu nehmen. Es hat sich die Gesellschaft bereits 8 Acre Land auf der Südseite der Stadt gesichert, um hier ihre Frachtkuppen zu bauen. Die Kosten der drei Frachtkuppen sind auf eine Million Dollar veranschlagt worden.

Werne, über die Verbindung weiter nichts als Gedanken. Das geht zu Ende.

Entered at the Post Office at Milwaukee as second class matter.

Jeder sozialistische Mensch sollte "Die Wahrheit" lesen.

Vom Deutsch-amerikanischen Lehreretag.

Bericht des Prüfungs-Ausschusses.

Milwaukee, 8. Juli.
Der von den Mitgliedern Abrams und Waldmann ausgearbeitete Bericht des Prüfungs-Ausschusses für das Nat. D. A. Lehrer-Seminar wurde in der gestrigen ersten Geschäftssitzung des Nat. D. A. Lehrer-Seminar vorgelegt. Der Bericht empfiehlt die Erweiterung des Kursus um mindestens ein Jahr, um das Seminar auf seiner Höhe zu erhalten. Es steht mit, daß am 21., 22. und 23. Juni die mündliche Prüfung der aus fünf weiblichen und fünf männlichen Mitgliedern bestehenden Abiturientenklasse stattgefunden hat und daß sämtlichen Jünglingen das Zeugnis der Reife verliehen werden konnte. Es mahnt endlich, alle Kräfte anzuspornen, um die Anzahl zu dem zu machen, was sie sein soll und muß, zu einer Musteranstalt in den Worten befreit Bedeutung.

Nachdem die Geschäfte beendigt waren, hielt der frühere Staatschul-Superintendent von Illinois, Herr Krause, einen Vortrag über die Frage: "Was soll eine gute Schulinspektion leisten?" Der Redner verlangte vor allem, daß nur ein erfahrener Schulmann mit der Schulinspektion beauftragt werde, da dabei vieles zu beachten sei, was dem Augen des Leins entgehe. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte, an der sich namentlich Seminar-Direktor Dapprich, Herr H. Waldmann aus Cleveland und Herr J. Tönsfeldt aus St. Louis beteiligten, die aus dem Schay ihrer Erfahrungen Anschauungen und Rathschläge zum Besten gaben.

Hierauf folgte der Vortrag des Direktors Dapprich über die "Pflege des Deutschen". Der Redner gab eine Übersicht über das gesammelte statifische Material. Hierdurch wird der deutsche Unterricht, wie nachstehend verzeichnet, ertheilt:

Deutsch.		Englisch.	
Elementar	Höhere	Elementar	Höhere
Steu. Englisch	50	70	120
Steu. Post	80	71	90
Steu. Zoll	50	70	72
Steu. Postamt	519	57	676
Autos	919	60	979
Postamt	554	29	615
Telegraph	446	12	658
Minen u. Erza	802	25	637
Städte	480	54	545
West. Staaten	779	59	939
Total	8,449	511	8,960

Deutsch.

Elementar

Steu. Englisch

Steu. Post

Steu. Zoll

Steu. Postamt

Autos

Postamt

Telegraph

Minen u. Erza

Städte

West. Staaten

Total

8,449

511

8,960

479,563

In englischer Sprache hielt zum Schlus Herr Louis Pranh von Bolton einen höchst interessanten Vortrag über Lithographie und Farbendruck.

Am Abend begaben sich die Delegaten und Delegatinnen in die Räumlichkeiten des Deutschen Clubs, wo sie bei letztem Schmaus und vor trefflichem Musiz sich außerordentlich gut unterhielten.

Vorträge und Debatten.

In der Geschäftssitzung des Nat. D. A. Lehreretages verlas jüngst Dr. H. V. M. von Cincinnati den nachstehenden Bericht über die Beziehungen des Lehrverbands zur National Educational Association.

"Es sind des Deutesten Stimmen laut geworden, welche einen Anschluß an die National Educational Association als vortheilhaft hinstellen. Wenngleich es wünschenswert erscheint, daß die Mitglieder des deutsch-amerikanischen Lehrverbands Hand in Hand mit den englischredenden Kollegen der großen anglo-amerikanischen Vereinigung gehen, und kräftig den hohen Zielen der Jugenderziehung entgegenstreben, hält die Komitee ein Aussehen des Nationalen Deutsch-Americanischen Lehrverbands in die R. E. A. — und das dürfte ein engerer Anschluß immerhin — nicht der Bestimmung dieses Bundes entsprechend."

Alsdann entspann sich eine längere Debatte hinsichtlich des zu zahlenden Mitgliedsbeitrags. Die Abstimmung darüber wurde verschoben, eben die Diskussion über den grammatischen Unterricht in den Volksschulen.

Es folgte ein anregender Vortrag des Herrn G. Müller aus Cincinnati über das Lernen in der Volksschule.

Herr Müller führte die Mängel beim Lernen in unseren Schulen auf, besonders illustrierte er an einer Reihe von Beispielen die schlechte Aussprache der Kinder in diesem Lande beim Sprechen und Lesen. Die englische Sprache über einen Einfluss auf die Aussprache des Deutschen aus. Alle Lauten der deutschen Sprache, die etwas Anstrengung erfordern, werden mangels Förderung verschwendet. Der Lehrer kann dem durch Anstrengung und Ausdauer entgegentreten, so kann es auch in eingefüllte Lieder auszutrotzen. Der Vortragende verlangt auch von der ersten Stufe ein Verständniß des Gelesenen seitens des Schülers. Lesen und Richtiglesen ist schwieriger als Mühseligkeiten.

Der Lehrer muß in der Sprache ein Fach sein. Aber es gibt Lehrer, welche die Sprache als eine Ruhepause betrachten. Die Kinder lesen oft falsch, weil sie falsch deutsch oder andershalb der Schulz gelesen sein. Das Reden im Zusammenhang muß schon von den unteren Stufen an geübt werden. Das Nachsprechen sei wichtig. Der Lehrer soll sich auf seinen Unterricht vorbereiten. Die Vorbereitung sei eine doppelte, für den Lehrer selbst und auch für die Schüler.

An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion, an der sich verschiedene Aussteller mit den propositiven Worten: "Die deutsche

Schule ist ein Vortrag des Theaterdirektors Webs vom Kabarett über die deutsche Bühne in Amerika. Herr Web schilderte die Entwicklung des deutschen Theaters in den Vereinigten Staaten, welche so recht eigentlich erst in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts begonnen hat und schloß seine feststellenden Ausführungen mit den prophetischen Worten: "Die deutsche Bühne kann und wird noch manches Jahr als ein Kulturträger, als ein Mittelpunkt deutscher Lebens bestehen, nach allen Seiten hin befruchtend und anregend und wenn eins die Zeit gekommen, wo sie wie alles Zeitliche dahin schwindet, wenn der große Assimilationsprozeß aller Völker dieses Landes vollendet, wenn die Werke unserer großen Dichter auf der englischen Bühne so heimlich geworden sind, wie diejenigen Shakespears auf der deutschen, dann mag sie mit dem stolzen Bewußtsein vom Schauspiel abtreten, das ihr zur tünsterlichen und geistigen Entwicklung dieses Landes beigetragen zu haben, eine Thätigkeit die vielleicht bald vergessen, aber nicht so bald vernichtet werden kann, denn

"Was vergangen fehlt nicht wieder, Aber ging es leuchtend wieder, Leuchtet's lange noch zurück!"

Gut besucht war auch die dritte und letzte Hauptversammlung des D. A. Lehrerverbundes.

Nachdem Präsident Abrams die Sitzung eröffnet hatte, wurde sofort zur Debatte über den Mitgliedsbeitrag geschritten. Hierzu lagen zwei Beiträge vor. Nach lebhafter Diskussion entschied sich die Versammlung für Annahme des Minoritätsbeitrags. Derselbe bestimmt:

"Ein jeder Besucher des Lehreretages zahlt einen Dollar als Jahresbeitrag. Bezirks- oder Volksvereine haben für je 10 Mitglieder einen Jahresbeitrag von einem Dollar und sind dadurch zur Abgabe einer Stimme für je 10 Mitglieder berechtigt."

Alsdann stellte der Vorsitzende Abrams Herrn Waldmann aus Cleveland vor.

Nachmittags stellte der Vorsitzende Abrams die Yōng-Debatte an, der sich namentlich Seminar-Direktor Dapprich, Herr H. Waldmann aus Cleveland und Herr J. Tönsfeldt aus St. Louis beteiligten, die aus dem Schay ihrer Erfahrungen Anschauungen und Rathschläge zum Besten gaben.

Nachdem die Geschäfte beendigt waren, hielt der frühere Staatschul-Superintendent von Illinois, Herr Krause, einen Vortrag über die Frage: "Was soll eine gute Schulinspektion leisten?" Der Redner gab eine Übersicht über das gesammelte statifische Material. Hierdurch wird der deutsche Unterricht, wie nachstehend verzeichnet, ertheilt:

Deutsch.		Englisch.	
Elementar	Höhere	Elementar	Höhere
Steu. Englisch	50	70	120
Steu. Post	80	71	90
Steu. Zoll	50	70	72
Steu. Postamt	519	57	676
Autos	919	60	979
Postamt	554	29	615
Telegraph	446	12	658
Minen u. Erza	802	25	637
Städte	480	54	545
West. Staaten	779	59	939
Total	8,449	511	8,960

Deutsch.

Elementar

Steu. Englisch

Steu. Post

Steu. Zoll

Steu. Postamt

Autos

Postamt

Telegraph

Minen u. Erza

Städte

West. Staaten

Total

8,449

511

8,960

479,563

In englischer Sprache hielt zum Schlus Herr Louis Pranh von Bolton einen höchst interessanten Vortrag über Lithographie und Farbendruck.

Am Abend begaben sich die Delegaten und Delegatinnen in die Räumlichkeiten des Deutschen Clubs, wo sie bei letztem Schmaus und vor trefflichem Musiz sich außerordentlich gut unterhielten.

Vorträge und Debatten.

In der Geschäftssitzung des Nat. D. A. Lehreretages verlas jüngst Dr. H. V. M. von Cincinnati den nachstehenden Bericht über die Beziehungen des Lehrverbands zur National Educational Association.

"Es sind des Deutesten Stimmen laut geworden, welche einen Anschluß an die National Educational Association als vortheilhaft hinstellen. Wenngleich es wünschenswert erscheint, daß die Mitglieder des deutsch-amerikanischen Lehrverbands Hand in Hand mit den englischredenden Kollegen der großen anglo-amerikanischen Vereinigung gehen, und kräftig den hohen Zielen der Jug

Von Dr. K. Ritter. (Wien).

Der Sommer hatte ich auf dem österreichisch-hungarischen Kriegsschiff „Pola“ im östlichen Mittelmeer und eine Maiwoche auf „Taurus“, dem österreichisch-hungarischen Stationschiff von Konstantinopel, im Marmarameer zum Zweck chemischer Untersuchung der Meeresleben — bis 4400 Meter — zugebracht und dabei viele Gebiete des Orients kennen gelernt, bevor ich an der Expedition der „Pola“ in der nördlichen Palästine des Roten Meeres teilnahm, welche vom Oktober 1895 bis Mai 1896 währte und ebenso wie die früheren Expeditionen von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien angelegt und ausgerichtet worden war. Aus der großen Zahl der Beobachtungen und Erfahrungen auf der Sinaihalbinsel ist das folgende, als vielleicht auch weitere Kreise interessant, herausgegriffen.

Mitte März 1896 war es uns, Graf F. Sinzendorf, den leitenden Zoologen der Expedition, und mir, durch ein günstiges Zusammentreffen der Umstände möglich, von Tor, der großen Quarantänestation auf, wo der maritime Theil der vierten, den Golf von Suez betreffenden Aussteuer beendet war, eine schüsselförmige Tour in das Innere der Sinaihalbinsel, zum Sinaihügel und auf den „Mosesberg“, Berg Sinai, zu unternehmen. In hundertbäriger Art wurde die hin- und rücktägige Rundreise von 40 Stunden mit Lebensmittel vor dem Kloster gemacht.

Zusammen mit den fünf maltesischen Gelehrten und bewaffneten Bedienern, welche als Eskorte und zur Wartung unserer Räume mitgingen, eine kleine Karawane bildend, reisten wir mit Mosaik Tor, um zunächst in 6 Stunden die Sandwüste el-Aqaa zu queren, die sich zwischen dem mit einzigen Palmenhainen bestreuten Meerstrand und dem Sinaigebirge hinzieht. Ein kleiner, nahe beim Südlichen Tor gelegenes Stück der Wüste ist für die Quarantäne benutzt, in der wir, doch in langen Zeltluden Tausende von Westkapitänen unter ärgerlichem Aufzug und unter militärischer Aufzehrung untergebracht werden. Über dieses zur Zeit nur heilige Heilige Feld reisend, sahen wir auf viele traurige, von Hunden hinterlassene Leichen der zahlreichen Toten durch die Cholera veranlaßten Todesfälle. Die Stunden des Rites über die folgende weite Sandfläche vergingen rasch in Gesprächen und stillen Gedanken; die Wüste nach in gleidem Höhe bald mürbeisch, bald grünerisch. Bei Sonnenuntergang waren wir nahe dem Rand des Gebirges und hatten damit das Ziel des ersten Tages erreicht. Während des Betrachtens und Ruhegemüths eisende Prophethügel von ihm auf den Berges Kamel, Palästina, veranlogte Todung von 4000 Soldaten für gewiß war, als er sich 40 Tage lang durch die Wüste hierher geflüchtet hatte.

Am nächsten Morgen liegen wir in das Bett (Thal) el-Sle hind, in dem uns ein von vielen goldenen Blumen aussehender, an die Buchen wilder Olivengärten erinnernder Geruch empfing. In diesem Thale gingen wir den ganzen Tag aufwärts. Nur zweimal schwiege die Wüste, wenn sie durch das steile Tal des Steinbogens verhinderte, die Bergwände verbündend, Steinbögen den Weg ähnlich wie es in mittelalterlichen Städten zwischen großen Häusern des Hall ist. Wenn man aus der Felsschlucht herausritt, erblickt man einen kleinen, durch eine tünliche Thalsperre gebildeten Teich, welcher zur Bewässerung von Gartenanlagen während der Sommermonate dient. Eine riesige Kapelle steht daneben. Die schönen und lichten Felswände rundum zeigen manche Spuren gewaltiger Bergstürze und sind mit manigfachen Höhlen versehen. Unter den schweren tagen ganz nahe die Doppelmosaik und in weiterer Entfernung gegen Südwänden der etwas höhere Hügel Kahrin vor. In Schluchtende des Nordseitens dieses Berges war seit den wenigen Minuten zurückstürzen noch etwas Schnee übriggeblieben, trocken während der letzten Wochen in den tieferen Thälern der Sinaihalbinsel dichten drückende Piste geschart hatte, unter welcher die Steinmandal Glühküche aufzufrischen schien. Etwas oberhalb der Kriechspur feste am Teilstrecke befindet sich eine dem Propheten Eliot gewidmete Kapelle. Es wird in ihr die Grotte gezeigt, in welcher der für den Judo-Klausus aussichtslos erscheinende Prophet wider von ihm auf den Berges Kamel, Palästina, veranlogte Todung von 4000 Soldaten für gewiß war, als er sich 40 Tage lang durch die Wüste hierher geflüchtet hatte.

Nun auch die viertelte Stunde eine Stelle vergleiche hinan, und die Höhe des Berges Sinai war erreicht. Der Hügel ragt eine kleine Stunde und eine kleine Höhe; in einer entzündeten Wonne an emsigemendem Duampfem Weihrauch, in leichter Liege lag ein steiner Bach durch das enge Thal, dessen Böden zum Teil mit Büschen bedeckt. Die Bäschter waren immer von Palmen und Tomatenkästen bedeckt. Am Ende stand noch Schilf, eine Art Weizengrämmel und eine Anzahl anderer Blumen. Stellweise verdeckten kleine Gruppen des Thalbodens bedeckt, ein feiner, goldglänzender Gras aus. Zwischen solchen Büschen wurde bei Sonnenuntergang anfangen vollständig Felsschlucht überdeckt.

Am nächsten Morgen ging es im Felshügel weiter aufwärts, wobei wir im Süden frische Fußspuren eines Wanders trafen. Dann nach unten kletterte, zum Theil über Bergstiel führende Steinen, welche Abfälle und engen Bruchsteinen. Auf einem hohen Bergfuß standen, hatten wir Nachmittags am Ende des ersten Aufzuges gegen Nordosten aufgestellt, an fremdländischen europäischen Dienstland erinnerten Berghügel, und waren sie auf dem hellen, den ganzen Himmel bedeckenden Abendrot beleuchtet. Ein breiter Strom ein Stück des Golfs vor Suez schimmerte.

Am nächsten Morgen liegen wir in das Bett (Thal) el-Sle hind, in dem uns ein von vielen goldenen Blumen aussehender, an die Buchen wilder Olivengärten erinnernder Geruch empfing. In diesem Thale gingen wir den ganzen Tag aufwärts. Nur zweimal schwiege die Wüste, wenn sie durch das steile Tal des Steinbogens verhinderte, die Bergwände verbündend, Steinbögen den Weg ähnlich wie es in mittelalterlichen Städten zwischen großen Häusern des Hall ist. Wenn man aus der Felsschlucht herausritt, erblickt man einen kleinen, durch eine tünliche Thalsperre gebildeten Teich, welcher zur Bewässerung von Gartenanlagen während der Sommermonate dient. Eine riesige Kapelle steht daneben. Die schönen und lichten Felswände rundum zeigen manche Spuren gewaltiger Bergstürze und sind mit manigfachen Höhlen versehen. Unter den schweren tagen ganz nahe die Doppelmosaik und in weiterer Entfernung gegen Südwänden der etwas höhere Hügel Kahrin vor. In Schluchtende des Nordseitens dieses Berges war seit den wenigen Minuten zurückstürzen noch etwas Schnee übriggeblieben, trocken während der letzten Wochen in den tieferen Thälern der Sinaihalbinsel dichten drückende Piste geschart hatte, unter welcher die Steinmandal Glühküche aufzufrischen schien. Etwas oberhalb der Kriechspur feste am Teilstrecke befindet sich eine dem Propheten Eliot gewidmete Kapelle. Es wird in ihr die Grotte gezeigt, in welcher der für den Judo-Klausus aussichtslos erscheinende Prophet wider von ihm auf den Berges Kamel, Palästina, veranlogte Todung von 4000 Soldaten für gewiß war, als er sich 40 Tage lang durch die Wüste hierher geflüchtet hatte.

Nun auch die viertelte Stunde eine Stelle vergleiche hinan, und die Höhe des Berges Sinai war erreicht. Der Hügel ragt eine kleine Stunde und eine kleine Höhe; in einer entzündeten Wonne an emsigemendem Duampfem Weihrauch, in leichter Liege lag ein steiner Bach durch das enge Thal, dessen Böden zum Teil mit Büschen bedeckt. Die Bäschter waren immer von Palmen und Tomatenkästen bedeckt. Am Ende stand noch Schilf, eine Art Weizengrämmel und eine Anzahl anderer Blumen. Stellweise verdeckten kleine Gruppen des Thalbodens bedeckt, ein feiner, goldglänzender Gras aus. Zwischen solchen Büschen wurde bei Sonnenuntergang anfangen vollständig Felsschlucht überdeckt.

Am nächsten Morgen ging es im Felshügel weiter aufwärts, wobei wir im Süden frische Fußspuren eines Wanders trafen. Dann nach unten kletterte, zum Theil über Bergstiel führende Steinen, welche Abfälle und engen Bruchsteinen. Auf einem hohen Bergfuß standen, hatten wir Nachmittags am Ende des ersten Aufzuges gegen Nordosten aufgestellt, an fremdländischen europäischen Dienstland erinnerten Berghügel, und waren sie auf dem hellen, den ganzen Himmel bedeckenden Abendrot beleuchtet. Ein breiter Strom ein Stück des Golfs vor Suez schimmerte.

Einen dieser Wege schlugen wir, von unten jedoch zurück, wieder.

einem als Träger jungfräulichen Kraft begierig, um höchsten Wogen ein, nämlich den Felsschlucht auf den Hügel Mosaik (Mosesberg). Knapp hinter der Südseite des Klosters, 1628 Meter, erhält sich eine steile Felshand, an welcher das erste Stück der „Pilgerstiege“ empfängt, doch einen Ueberblick über die Anordnung des Klosters gewährend. Den trifft man eine Bergentstaltung, in der eine Kapelle liegt, welche der „Panagia economia“ geweiht ist. Nach der in der Kapelle bildlich dargestellten Legende hatten einmal — im Mittelalter, als noch die Spenden aus der fernnen christlichen Welt weniger reichlich und regelmäßig einflossen als jetzt — wegen Hungersnoth die Mönche des Sinaiklsters den Beschluss gefaßt, auszutreten. Der für das leidliche Wohl der Klosterbrüder verantwortliche Detonius stieß an der Stelle der jetzigen Kapelle die Mutter Gottes, Panagia, um Schutz für sich und sein Kloster an, dasselbe ihm in einer Vision auch verprah. Bald nachdem er zurückgekehrt war, lange eine von einer Frau geführte Karawane von 40 Stameles mit Lebensmittel vor dem Kloster an.

In der Einsamkeit weitergehend, bat man bald Aussicht auf die im Süden befindliche Hochgebirgslandschaft. Dann trifft man eine gegen Westen gerichtete Felsschlucht, in welcher der Weg einschlägt. Bis auf die Spitze des Mosesberges ist der Pfad überall dort, wo es nicht ansteigt, mit rohgefügten Steinblöcken versehen; im Ganzen sollen es 2000 sein. In der wenig ansteigenden Felsschlucht überspannen an zwei Stellen portugiesische, die Felsschlucht verbindende Steinbögen den Weg, ähnlich wie es in mittelalterlichen Städten zu weilen großen Häusern des Hall ist. Wenn man aus der Felsschlucht herausritt, erblickt man einen kleinen, durch eine tünliche Thalsperre gebildeten Teich, welcher zur Bewässerung von Gartenanlagen während der Sommermonate dient. Eine riesige Kapelle steht daneben. Die schönen und lichten Felswände undbewaffneten Bedienern, welche als Eskorte und zur Wartung unserer Räume mitgingen, eine kleine Karawane bildend, reisten wir mit Mosaik Tor, um zunächst in 6 Stunden die Sandwüste el-Aqaa zu queren, die sich zwischen dem mit einzigen Palmenhainen bestreuten Meerstrand und dem Sinaigebirge hinzieht. Ein kleiner, nahe beim Südlichen Tor gelegenes Stück der Wüste ist für die Quarantäne benutzt, in der wir, doch in langen Zeltluden Tausende von Westkapitänen unter ärgerlichem Aufzug und unter militärischer Aufzehrung untergebracht werden. Über dieses zur Zeit nur heilige Heilige Feld reisend, sahen wir auf viele traurige, von Hunden hinterlassene Leichen der zahlreichen Toten durch die Cholera veranlaßten Todesfälle. Die Stunden des Rites über die folgende weite Sandfläche vergingen rasch in Gesprächen und stillen Gedanken; die Wüste nach in gleidem Höhe bald mürbeisch, bald grünerisch. Bei Sonnenuntergang waren wir nahe dem Rand des Gebirges und hatten damit das Ziel des ersten Tages erreicht. Während des Betrachtens und Ruhegemüths eisende Prophethügel von ihm auf den Berges Kamel, Palästina, veranlogte Todung von 4000 Soldaten für gewiß war, als er sich 40 Tage lang durch die Wüste hierher geflüchtet hatte.

Nun auch die viertelte Stunde eine Stelle vergleiche hinan, und die Höhe des Berges Sinai war erreicht. Der Hügel ragt eine kleine Stunde und eine kleine Höhe; in einer entzündeten Wonne an emsigemendem Duampfem Weihrauch, in leichter Liege lag ein steiner Bach durch das enge Thal, dessen Böden zum Teil mit Büschen bedeckt. Die Bäschter waren immer von Palmen und Tomatenkästen bedeckt. Am Ende stand noch Schilf, eine Art Weizengrämmel und eine Anzahl anderer Blumen. Stellweise verdeckten kleine Gruppen des Thalbodens bedeckt, ein feiner, goldglänzender Gras aus. Zwischen solchen Büschen wurde bei Sonnenuntergang anfangen vollständig Felsschlucht überdeckt.

Am nächsten Morgen liegen wir in das Bett (Thal) el-Sle hind, in dem uns ein von vielen goldenen Blumen aussehender, an die Buchen wilder Olivengärten erinnernder Geruch empfing. In diesem Thale gingen wir den ganzen Tag aufwärts. Nur zweimal schwiege die Wüste, wenn sie durch das steile Tal des Steinbogens verhinderte, die Bergwände verbündend, Steinbögen den Weg ähnlich wie es in mittelalterlichen Städten zwischen großen Häusern des Hall ist. Wenn man aus der Felsschlucht herausritt, erblickt man einen kleinen, durch eine tünliche Thalsperre gebildeten Teich, welcher zur Bewässerung von Gartenanlagen während der Sommermonate dient. Eine riesige Kapelle steht daneben. Die schönen und lichten Felswände undbewaffneten Bedienern, welche als Eskorte und zur Wartung unserer Räume mitgingen, eine kleine Karawane bildend, reisten wir mit Mosaik Tor, um zunächst in 6 Stunden die Sandwüste el-Aqaa zu queren, die sich zwischen dem mit einzigen Palmenhainen bestreuten Meerstrand und dem Sinaigebirge hinzieht. Ein kleiner, nahe beim Südlichen Tor gelegenes Stück der Wüste ist für die Quarantäne benutzt, in der wir, doch in langen Zeltluden Tausende von Westkapitänen unter ärgerlichem Aufzug und unter militärischer Aufzehrung untergebracht werden. Über dieses zur Zeit nur heilige Heilige Feld reisend, sahen wir auf viele traurige, von Hunden hinterlassene Leichen der zahlreichen Toten durch die Cholera veranlaßten Todesfälle. Die Stunden des Rites über die folgende weite Sandfläche vergingen rasch in Gesprächen und stillen Gedanken; die Wüste nach in gleidem Höhe bald mürbeisch, bald grünerisch. Bei Sonnenuntergang waren wir nahe dem Rand des Gebirges und hatten damit das Ziel des ersten Tages erreicht. Während des Betrachtens und Ruhegemüths eisende Prophethügel von ihm auf den Berges Kamel, Palästina, veranlogte Todung von 4000 Soldaten für gewiß war, als er sich 40 Tage lang durch die Wüste hierher geflüchtet hatte.

Nun auch die viertelte Stunde eine Stelle vergleiche hinan, und die Höhe des Berges Sinai war erreicht. Der Hügel ragt eine kleine Stunde und eine kleine Höhe; in einer entzündeten Wonne an emsigemendem Duampfem Weihrauch, in leichter Liege lag ein steiner Bach durch das enge Thal, dessen Böden zum Teil mit Büschen bedeckt. Die Bäschter waren immer von Palmen und Tomatenkästen bedeckt. Am Ende stand noch Schilf, eine Art Weizengrämmel und eine Anzahl anderer Blumen. Stellweise verdeckten kleine Gruppen des Thalbodens bedeckt, ein feiner, goldglänzender Gras aus. Zwischen solchen Büschen wurde bei Sonnenuntergang anfangen vollständig Felsschlucht überdeckt.

Am nächsten Morgen ging es im Felshügel weiter aufwärts, wobei wir im Süden frische Fußspuren eines Wanders trafen. Dann nach unten kletterte, zum Theil über Bergstiel führende Steinen, welche Abfälle und engen Bruchsteinen. Auf einem hohen Bergfuß standen, hatten wir Nachmittags am Ende des ersten Aufzuges gegen Nordosten aufgestellt, an fremdländischen europäischen Dienstland erinnerten Berghügel, und waren sie auf dem hellen, den ganzen Himmel bedeckenden Abendrot beleuchtet. Ein breiter Strom ein Stück des Golfs vor Suez schimmerte.

Am nächsten Morgen liegen wir in das Bett (Thal) el-Sle hind, in dem uns ein von vielen goldenen Blumen aussehender, an die Buchen wilder Olivengärten erinnernder Geruch empfing. In diesem Thale gingen wir den ganzen Tag aufwärts. Nur zweimal schwiege die Wüste, wenn sie durch das steile Tal des Steinbogens verhinderte, die Bergwände verbündend, Steinbögen den Weg ähnlich wie es in mittelalterlichen Städten zwischen großen Häusern des Hall ist. Wenn man aus der Felsschlucht herausritt, erblickt man einen kleinen, durch eine tünliche Thalsperre gebildeten Teich, welcher zur Bewässerung von Gartenanlagen während der Sommermonate dient. Eine riesige Kapelle steht daneben. Die schönen und lichten Felswände undbewaffneten Bedienern, welche als Eskorte und zur Wartung unserer Räume mitgingen, eine kleine Karawane bildend, reisten wir mit Mosaik Tor, um zunächst in 6 Stunden die Sandwüste el-Aqaa zu queren, die sich zwischen dem mit einzigen Palmenhainen bestreuten Meerstrand und dem Sinaigebirge hinzieht. Ein kleiner, nahe beim Südlichen Tor gelegenes Stück der Wüste ist für die Quarantäne benutzt, in der wir, doch in langen Zeltluden Tausende von Westkapitänen unter ärgerlichem Aufzug und unter militärischer Aufzehrung untergebracht werden. Über dieses zur Zeit nur heilige Heilige Feld reisend, sahen wir auf viele traurige, von Hunden hinterlassene Leichen der zahlreichen Toten durch die Cholera veranlaßten Todesfälle. Die Stunden des Rites über die folgende weite Sandfläche vergingen rasch in Gesprächen und stillen Gedanken; die Wüste nach in gleidem Höhe bald mürbeisch, bald grünerisch. Bei Sonnenuntergang waren wir nahe dem Rand des Gebirges und hatten damit das Ziel des ersten Tages erreicht. Während des Betrachtens und Ruhegemüths eisende Prophethügel von ihm auf den Berges Kamel, Palästina, veranlogte Todung von 4000 Soldaten für gewiß war, als er sich 40 Tage lang durch die Wüste hierher geflüchtet hatte.

Nun auch die viertelte Stunde eine Stelle vergleiche hinan, und die Höhe des Berges Sinai war erreicht. Der Hügel ragt eine kleine Stunde und eine kleine Höhe; in einer entzündeten Wonne an emsigemendem Duampfem Weihrauch, in leichter Liege lag ein steiner Bach durch das enge Thal, dessen Böden zum Teil mit Büschen bedeckt. Die Bäschter waren immer von Palmen und Tomatenkästen bedeckt. Am Ende stand noch Schilf, eine Art Weizengrämmel und eine Anzahl anderer Blumen. Stellweise verdeckten kleine Gruppen des Thalbodens bedeckt, ein feiner, goldglänzender Gras aus. Zwischen solchen Büschen wurde bei Sonnenuntergang anfangen vollständig Felsschlucht überdeckt.

Am nächsten Morgen ging es im Felshügel weiter aufwärts, wobei wir im Süden frische Fußspuren eines Wanders trafen. Dann nach unten kletterte, zum Theil über Bergstiel führende Steinen, welche Abfälle und engen Bruchsteinen. Auf einem hohen Bergfuß standen, hatten wir Nachmittags am Ende des ersten Aufzuges gegen Nordosten aufgestellt, an fremdländischen europäischen Dienstland erinnerten Berghügel, und waren sie auf dem hellen, den ganzen Himmel bedeckenden Abendrot beleuchtet. Ein breiter Strom ein Stück des Golfs vor Suez schimmerte.

Am nächsten Morgen liegen wir in das Bett (Thal) el-Sle hind, in dem uns ein von vielen goldenen Blumen aussehender, an die Buchen wilder Olivengärten erinnernder Geruch empfing. In diesem Thale gingen wir den ganzen Tag aufwärts. Nur zweimal schwiege die Wüste, wenn sie durch das steile Tal des Steinbogens verhinderte, die Bergwände verbündend, Steinbögen den Weg ähnlich wie es in mittelalterlichen Städten zwischen großen Häusern des Hall ist. Wenn man aus der Felsschlucht herausritt, erblickt man einen kleinen, durch eine tünliche Thalsperre gebildeten Teich, welcher zur Bewässerung von Gartenanlagen während der Sommermonate dient. Eine riesige Kapelle steht daneben. Die schönen und lichten Felswände undbewaffneten Bedienern, welche als Eskorte und zur Wartung unserer Räume mitgingen, eine kleine Karawane bildend, reisten wir mit Mosaik Tor, um zunächst in 6 Stunden die Sandwüste el-Aqaa zu queren, die sich zwischen dem mit einzigen Palmenhainen bestreuten Meerstrand und dem Sinaigebirge hinzieht. Ein kleiner, nahe beim Südlichen Tor gelegenes Stück der Wüste ist für die Quarantäne benutzt, in der wir, doch in langen Zeltluden Tausende von Westkapitänen unter ärgerlichem Aufzug und unter militärischer Aufzehrung untergebracht werden. Über dieses zur Zeit nur heilige Heilige Feld reisend, sahen wir auf viele traurige, von Hunden hinterlassene Leichen der zahlreichen Toten durch die Cholera veranlaßten Todesfälle. Die Stunden des Rites über die folgende weite Sandfläche vergingen rasch in Gesprächen und stillen Gedanken; die Wüste nach in gleidem Höhe bald mürbeisch, bald grünerisch. Bei Sonnenuntergang waren wir nahe dem Rand des Gebirges und hatten damit das Ziel des ersten Tages erreicht. Während des Betrachtens und Ruhegemüths eisende Prophethügel von ihm auf den Berges Kamel, Palästina, veranlogte Todung von 4000 Soldaten für gewiß war, als er sich 40 Tage lang durch die Wüste hierher geflüchtet hatte.

Nun auch die viertelte Stunde eine Stelle vergleiche hinan, und die Höhe des Berges Sinai war erreicht. Der Hügel ragt eine kleine Stunde und eine kleine Höhe; in einer entzündeten Wonne an emsigemendem Duampfem Weihrauch, in leichter Liege lag ein steiner Bach durch das enge Thal, dessen Böden zum Teil mit Büschen bedeckt. Die Bäschter waren immer von Palmen und Tomatenkästen bedeckt. Am Ende stand noch Schilf, eine Art Weizengrämmel und eine Anzahl anderer Blumen. Stellweise verdeckten kleine Gruppen des Thalbodens bedeckt, ein feiner, goldglänzender Gras aus. Zwischen solchen Büschen wurde bei Sonnenuntergang anfangen vollständig Felsschlucht überdeckt.

Am nächsten Morgen ging es im Felshügel weiter aufwärts, wobei wir im Süden frische Fußspuren eines Wanders trafen. Dann nach unten kletterte, zum Theil über Bergstiel führende Steinen, welche Abfälle und engen Bruchsteinen. Auf einem hohen Bergfuß standen, hatten wir Nachmittags am Ende des ersten Aufzuges gegen Nordosten aufgestellt, an fremdländischen europäischen Dienstland erinnerten Berghügel, und waren sie auf dem hellen, den ganzen Himmel bedeckenden Abendrot beleuchtet. Ein breiter Strom ein Stück des Golfs vor Suez schimmerte.

Am nächsten Morgen liegen wir in das Bett (Thal) el-Sle hind, in dem uns ein von vielen goldenen Blumen aussehender, an die Buchen wilder Olivengärten erinnernder Geruch empfing. In diesem Thale gingen wir den ganzen Tag aufwärts. Nur zweimal schwiege die Wüste, wenn sie durch das steile Tal des Steinbogens verhinderte, die Bergwände verbündend, Steinbögen den Weg ähnlich wie es in mittelalterlichen Städten zwischen großen Häusern des Hall ist. Wenn man aus der Felsschlucht herausritt, erblickt man einen kleinen, durch eine tünliche Thalsperre gebildeten Teich, welcher zur Bewässerung von Gartenanlagen während der Sommermonate dient. Eine riesige Kapelle steht daneben. Die schönen und lichten Felswände undbewaffneten Bedienern, welche als Eskorte und zur Wartung unserer Räume mitgingen, eine kleine Karawane bildend, reisten wir mit Mosaik Tor, um zunächst in 6 Stunden die Sandwüste el-Aqaa zu queren, die sich zwischen dem mit einzigen Palmenhainen bestreuten Meerstrand und dem Sinaigebirge hinzieht. Ein kleiner, nahe beim Südlichen Tor gelegenes Stück der Wüste ist für die Quarantäne benutzt, in der wir, doch in langen Zeltluden Tausende von Westkapitänen unter ärgerlichem Aufzug und unter militärischer Aufzehrung untergebracht werden. Über dieses zur Zeit nur heilige Heilige Feld reisend, sahen wir auf viele traurige, von Hunden hinterlassene Leichen der zahlreichen Toten durch die Cholera veranlaßten Todesfälle. Die Stunden des Rites über die folgende weite Sandfläche vergingen rasch in Gesprächen und stillen Gedanken; die Wüste nach in gleidem Höhe bald mürbeisch, bald grünerisch. Bei Sonnenuntergang waren wir nahe dem Rand des Gebirges und hatten damit das Ziel des ersten Tages erreicht. Während des Betrachtens und Ruhegemüths eisende Prophethügel von ihm auf den Berges Kamel, Palästina, veranlogte Todung von 4000 Soldaten für gewiß war, als er sich 40 Tage lang durch die Wüste hierher geflüchtet hatte.

Nun auch die viertelte Stunde eine Stelle vergleiche hinan, und die Höhe des Berges Sinai war erreicht. Der Hügel ragt eine kleine Stunde und eine kleine Höhe; in einer entzündeten Wonne an emsigemendem Duampfem Weihrauch, in leichter Liege lag ein steiner Bach durch das enge Thal, dessen Böden zum Teil mit Büschen bedeckt. Die Bäschter waren immer von Palmen und Tom

The Wahrheit.

Wochenblatt des Wisconsin Vorwärts.
Office: 614 State Street,
Milwaukee, Wis.
Victor L. Berger, Redakteur.

Die Wahrheit (one month).....12.00 per Jahr
Die Wahrheit (one month).....3.00 per Jahr
Single Number.....10 cents

Entered at the Post Office at Milwaukee as second class matter.



Eugene V. Debs.

Die Massen-Versammlung in der Westseite-Turnhalle.

Von stürmischem Beifall empfangen, spricht Debs.

Die beiden großen wirtschaftlichen Systeme: Capitalismus und Sozialismus.

Begeisterte Aufnahme der Rede. Resolution.

Lange vor 8 Uhr strömten die Massen gestern Abend nach der Westseite Turnhalle, in welcher Eugene V. Debs, der vielgestrahlte, vielfachste Agitator und Volksführer über die Wege und Ziele der neu gegründeten Partei, der Sozialdemokratie Amerikas sprechen sollte. Tiefe Spannung lag in den Gesichtern der Versammelten. Es schien, als obnten, als hofften sie alle, doch mit diesem Abend ein neuer, wichtiger Abschnitt in der Geschichte der sozialistischen Bewegung in den Vereinigten Staaten beginnen werde.

Jahrelang war unter den Geschiedenen das weibliche Element vertreten. Alle nahmen in musterhafter Ordnung ihre Sitze ein und füllten die mächtige Halle bis auf den letzten Platz. Auf der Tribüne stand der Executive-Ausschuss des Federal Trades Council, welches die Vorbereitungen für die Versammlung getroffen hat.

Nach 8 Uhr erschien, begleitet von einigen Freunden, empfangen von stürmischem anhaltendem Beifall, der Redner des Abends, Eugene V. Debs.

Der Vorsteher, Herr Wilhelm Schmidtke, eröffnete die Versammlung; er wies in kurzen Worten auf die Bedeutung des Abends hin und stellte darauf Herrn Debs als Redner vor.

Neuer, mächtig anschwellender Beifall erhob sich. Nur ganz allmälig verströmte derselbe. Tiefe Stille trat ein und Debs begann.

Meine Damen und Herren! — Seit Beginn der Geschichte haben sich zwei Prinzipien gegenüber, zwei Geschichtssysteme ringen um einander. Das eine setzt, welches herzt, bedingt, das andere gezieht und die Macht in Roth und Blau abwechselt.

Das eine ist das Kapitalistische.

Im vorigen Winter waren 40,000 Menschen dem Schreinerei nahe, während die Schreinereien reichlich mit Gold beschafft waren. Die Kreuzritterpriester waren bis zum Tod mit Gittern vollgeschossen und 50,000 Menschen waren in Chicago allein am Verbrennen. Da ist der Beweis, daß etwas sehr schlecht in unseren geschäftsmäßigen Einrichtungen sein kann.

Aber es fehlt nicht an Alar-

meinen. Sie sind hier, um solche zu verbreiten. Gleich hier in der Nähe finden Sie Möbelhäuser, finden in wenigen Minuten für 50 Tag obwohl sie ebensoviel kostet.

Die anderen sind ebensoviel wie die anderen.

</